

Volkszeitung

Nr. 309. Die „Lodzer Volkszeitung“ erscheint täglich morgens. An den Sonntagen wird die reichhaltig illustrierte Beilage „Volk und Zeit“ beigegeben. Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Pl. 4.20, wöchentlich Pl. 1.05; Ausland: monatlich Pl. 6.—, jährlich Pl. 72.—. Einzelnummer 20 Groschen, Sonntags 30 Groschen.

Schriftleitung und Geschäftsstelle: Lodz, Petrikauer 109. Tel. 36-90. Postcheckkonto 63.508. Geschäftsstunden von 7 Uhr früh bis 7 Uhr abends. Sprechstunden des Schriftleiters täglich von 1.30 bis 2.30.

Anzeigenpreise: Die siebengefaltete Millimeterzeile 12 Groschen, im Text die dreieckspaltige Millimeterzeile 40 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Vereinsnotizen und Ankündigungen im Text für die Druckzeile 50 Groschen; falls diesbezügliche Anzeige aufgegeben — gratis. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Vertreter in den Nachbarstädten zur Entgegennahme von Abonnements und Anzeigen: Alexandrow: W. Kösner, Barzejewska 16; Bialystok: B. Schwalbe, Stoleczna 43; Konstantynow: S. B. Modrom, Plac Wolnosci 38; Dorkow: Amalie Richter, Neustadt 505; Pabianice: Julius Wala, Sienkiewicza 8; Tomaszow: Richard Wagner, Bahnstraße 68; Zduńska-Wola: Johann Mühl, Szablowka 21; Zgierz: Eduard Stranz, Rynek Kilimskiego 13; Zyrardow: Otto Schmidt, Hiellego 20.

Zum Wiederaufbau Polens.

(Anlässlich der Wiederkehr des Jahrestages der Wiedergeburt Polens.)

Als man am 5. November 1916 von Seiten Deutschlands und Oesterreichs daran ging, ein Königreich Polen zu schaffen, da hatte man die Mahnworte Bismarcks aus dem Jahre 1848 völlig vergessen. Währenddessen bemühte sich Roman Dmowski im Entente Lager zu beweisen, daß gerade erst ein aus dem russischen Anteil und den ehemals preussischen Gebieten zusammengesetzter polnischer Staat lebensfähig sein könne. Vor allem aber werde er imstande sein, der Entente zu dienen, nämlich Deutschland im Osten zu schwächen und niederzuhalten. Es ist eine der tragischen Verflechtungen des Weltkrieges, daß die Entente, die diesen Plänen Dmowskis anfangs kühl gegenüberstand, erst Interesse dafür gewann, als die Mittelmächte bereits durch den bekannten Akt vom 5. November 1916 ein Königreich Polen geschaffen hatten. Da erst wurde das von Dmowski vertretene Programm eines der Kampfmittel der Entente.

Wenn auch die Politiker der Entente nach dem 5. November 1916 und besonders nach Ausbruch der russischen Revolution im Jahre 1917 — die Rücksicht auf das zaristische Rußland mußte sie bisher daran hindern — diese Pläne Dmowskis als ein begehrtes Kriegsziel angesehen hatten, so glaubten sie doch bis weit in das Jahr 1918 hinein selbst nicht an die Verwirklichung.

Waren aber die bereits bekannten Pläne Dmowskis fast unausführbar, so erschien es erst recht vollkommen unmöglich, daß das neue Polen, dieser neue von Dmowski gedachte Staat einen durch deutsches Gebiet hindurchgehenden territorialen Zugang zum Meer haben könnte. Überall, wo dieser Politiker deshalb vor sprach und einen freien Zugang zum Meere forderte, fand er eine durchaus ablehnende Haltung. „Man rieb sich die Augen und sah mich wie einen geistesabwesenden Menschen an“, so schreibt er selbst in seinem Buche darüber. Diese ablehnende Haltung in Westeuropa dauerte bis in die erste Hälfte des Jahres 1918 hinein. Noch im Frühjahr soll ein französischer Staatsmann zu Dmowski gesagt haben: „Aber das wäre ja ein Wunder, wenn das eintreten würde, was Sie fordern, daß das Gebiet Ihres Staates bis an die Ostsee reichen soll.“ Darauf will Dmowski geantwortet haben: „Vielleicht wäre das ein Wunder, aber dieses Wunder muß geschehen, wenn Ihr Franzosen und wir Polen als unabhängige Völker bestehen wollen.“

Während Dmowski in Europa wirkte, war Padewski nach Amerika gegangen, um dort für die polnische Sache zu werben. Seine erste Frucht war die „Botschaft Wilsons“ an den Senat vom 22. Januar 1917 in der auch zum ersten Male die polnische Frage erwähnt wurde. Es hieß darin: „Die Staatsmänner sind sich überall darin einig, daß ein geeintes, unabhängiges und selbständiges Polen entstehen muß.“ Als dann nach dem Eintritt Amerikas in den Weltkrieg der englische Außenminister Lord Balfour im Sommer 1917 nach Amerika reiste, gab ihm Dmowski eine längere Denkschrift mit, die die „polnische Frage“ betraf. Diese Denkschrift und dazu die eifrige Werbetätigkeit Padewskis in Amerika hatten dann wahrscheinlich zur Folge, daß in dem bekannten Friedensprogramm Wilsons (in den vierzehn Punkten) der 13. Punkt folgende Fassung erhielt: „Es muß ein unabhängiger polnischer Staat geschaffen werden, der die Gebiete umfassen soll, die von einer unbestreitbar polnischen Bevölkerung bewohnt werden, der einen freien und sicheren Zugang zum Meer zugesichert erhalten und dessen politische und wirtschaftliche Unabhängigkeit und territoriale Integrität durch einen internationalen Vertrag garantiert werden soll.“

Zwei unsichere Faktoren bereiteten jedoch Dmowski schwere Sorge: die Haltung Lloyd Georges, die in zunehmendem Maße unfreundlich gegenüber Polen wurde, und der Doktrinarismus Wilsons. Die feindselige Stellung Lloyd Georges gegenüber den polnischen Forderungen glaubte man aber gering achten zu können.

Die Versuche der Wahlblockbildungen.

Die N. P. R.-Linke und Partja Pracy für einen Block mit der Bauernpartei. Die „Wyzwolenie“ und P. P. S. bleiben fern. — Ein weiterer Vorschlag der N. P. R.-Linken. — Neue Ausichten für den nationalen Minderheitenblock.

(Von unserem Warschauer Korrespondenten.)

Wie berichtet, ist die Bauernpartei vorige Woche an die polnischen Linksparteien im Sejm mit dem Vorschlag auf Bildung eines Linksblocks während der kommenden Parlamentswahlen herantreten und hat die Antwort bis zum 9. d. Mts. erbeten. Gestern nun haben die N. P. R.-Linke und die Partja Pracy der Bauernpartei ihre Antworten zugehen lassen, worin sie sich zu dieser Blockbildung bereit erklären.

Auch die „Wyzwolenie“ hat ihre Antwort bereits überliefert. Doch lehnt diese letzte Partei das Zusammengehen mit den erstgenannten drei Gruppen ab, indem sie darauf hinweist, daß sie nur mit entschiedenen Linksgруппierungen zusammengehen könne. Aus dieser Antwort der „Wyzwolenie“ geht hervor, daß sich diese Partei für ein Zusammengehen mit der P. P. S. entschlossen hat.

Die P. P. S. hat das Schreiben der Bauernpartei noch nicht beantwortet, doch dürfte die Antwort ähnlich wie die der „Wyzwolenie“ ausfallen.

Unabhängig von der Annahme des Vorschlages des Bauernklubs hat das Präsidium der N. P. R.-Linken an die „Wyzwolenie“, P. P. S., den Verband der Sanierer, die Partja Pracy, die Bauernpartei sowie an den Senator Bojko ein Schreiben gerichtet, in dem sie diesen Parteien den Vorschlag der Bildung eines gemeinsamen Wahlblocks aller demokratischen Linksparteien unterbreitet. Die genannten Parteien werden in dem Schreiben aufgefordert, zu diesem Vorschlage Stellung zu nehmen.

Auch scheint das Zustandekommen des Blocks der rechtsstehenden nationalen Minderheitenparteien wieder an Wahrscheinlichkeit gewonnen zu haben. Aus jüdischen politischen Kreisen wurde gestern verlautbart, daß die Blockbildung in den nächsten Tagen zu erwarten sei. An der Blockbildung sollen sich seitens der

jüdischen Parteien die Zionisten und die Orthodoxen, die deutschen bürgerlichen Gruppen, die nationale ukrainische Organisation „Ando“ und seitens der weißrussischen Parteien die sogenannte Jeremicz-Gruppe sowie die Gruppe des Geistlichen Staniewicz beteiligen.

Weitere Beratungen der Piasten.

Ein Zwischenfall mit dem ausgeschlossenen Abgeordneten Szmigiel. — Rücktritt des gesamten Vorstandes am 19. d. M.

(Von unserem Korrespondenten.)

Die Piastenpartei scheint aus ihren Beratungen gar nicht mehr herauszukommen. Nachdem erst vorige Woche hindurch sowie auch am Sonntag und Montag Beratungen der höheren Parteinstanzen stattfanden, trat gestern der Sejmklub der Piasten zusammen. Die Beratungen des Piastklubs wurde jedoch mit einem aufsehenerregenden Zwischenfall eingeleitet. Als Abg. Witos die Sitzung eröffnet hatte, erschien im Beratungszimmer der vorgekern aus der Partei ausgeschlossene Abg. Szmigiel. Er nahm zu den gegen ihm verhängten Ausschluß aus der Partei Stellung, und erklärte, daß nur das Parteigericht über seinen Ausschluß aus der Partei bestimmen könne. Als Abg. Szmigiel aufgefordert wurde, das Beratungszimmer zu verlassen, leistete er dieser Aufforderung nicht Folge, so daß die Sitzung unterbrochen werden mußte. Nach Wiederaufnahme der Beratungen wurde beschlossen, die Angelegenheit des Abg. Szmigiel dem Parteigericht zu übergeben.

Nach diesem Vorfall wurde über die Lage der Partei diskutiert. Die Diskussion währte von 10 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends. Schließlich wurde beschlossen, daß der gesamte Vorstand der Piastenpartei auf der am 19. und 20. d. M. stattfindenden Tagung des Obersten Parteirat zurücktreten soll. Der Piastklub ist der Ansicht, daß sich bis zu dieser Zeit die Lage so weit geklärt haben wird, um zu erkennen, ob ein Verbleiben des Abg. Witos als Vorsitzenden der Partei möglich ist oder nicht.

Zum Schluß wurde noch beschlossen, den Senator Bojko aufzufordern, er möge im Laufe von 14 Tagen die Namen derjenigen Piast-Abgeordneten nennen, die er in seinem Manifest der persönlichen Interessen zum Schaden des Staates bezichtigte.

Es ging darum, Wilson endgültig für Polen zu gewinnen. Im August 1918 reiste Dmowski nach Amerika. Es gelang ihm, eine Audienz bei Wilson zu erlangen; aber er mußte erkennen, daß der Präsident mit der polnischen Frage gar nicht vertraut war, daß er die europäische Politik überhaupt nicht verstand. Dmowski bemühte sich daher, ihm die polnischen Forderungen möglichst ausführlich darzulegen. Die Unterredung endete schließlich damit, daß Wilson Dmowski bat, ihm eine Karte zuzustellen, auf der die von den Polen gewünschten Grenzen eingezeichnet wären. Gleichzeitig wünschte er sich diesbezügliche Erläuterungen.

Dmowski erkannte die große Gefahr, die seinen Plänen drohte und machte jetzt die amerikanischen Polen mobil. Überall wurden Volksversammlungen abgehalten, die in ihren Beschlüssen einen polnischen Staat mit Polen, Schlesien, Ost- und Westpreußen und Danzig verlangten. Außerdem knüpfte Dmowski Beziehungen zur amerikanischen Presse, besonders zu dem „New-York-Times“, an. Eines Abends, so erzählt D. selbst, wurde er zum

Obersten Hause bestellt, der ihn mit den Worten begrüßte: „Nun, mein Herr, Danzig gehört Ihnen. Gestern hat uns Präsident Wilson gesagt, daß er zu der Ueberzeugung gekommen sei, daß man Euch Danzig zusprechen muß, und daß er in dieser Frage Eure Partei ergreifen wird.“

Nach der Kommission House sollte zu Polen kommen: ganz Oberschlesien, einige Teile von Mittelschlesien, Polen (mit Anschluß der deutschen westlichen Randstaaten), Westpreußen mit Danzig, von Ostpreußen der Kreis Soldau. In Masuren sollte Volksabstimmung sein, während der Rest Ostpreußens mit Ausnahme des rechten Memelufers, deutsch bleiben sollte.

Lloyd George machte jedoch alle diese Pläne zunichte. Durch sein systematisches Vorgehen erreichte er, was er wollte. Der Wunschjettel Dmowskis erlitt ganz empfindliche Abstriche. Besonders, daß ihm Danzig entgangen ist, tann Dmowski, der gegenwärtig die erste Geige im reaktionären „Lager des Großen Polens“ spielt, nie verwinden.

Artur S. Kobuski.

Ein Skandalprozeß in Amerika.

Alles wie in einem Detektivroman: Auf der Anklagebank sitzen ein Petroleumkönig und ein gewesener Minister. Die Anklage lautet auf 'verbrecherische Verschwörung zum Zweck des Betruges an der Regierung'.

Es sind keine Abtrünnigen, keine entarteten Individuen, alle diese handelnden Personen des Petroleumskandals, sondern typische Vertreter der amerikanischen Gesellschaft, große amerikanische Geschäftsleute und geriffene Politiker.

Damit hat Fall schon ein unzweifelhaftes Verbrechen begangen: er hat das direkt gemacht, was die anderen nur auf Umwegen zu machen pflegen.

Fall hat ein paar Kapitalisten gewisse Dienste geleistet, was er wahrscheinlich für seine heilige Pflicht hielt. Man sagt: er war bestochen.

Zusammenkunft der politischen Gefangenen.

Zum 12. November ist eine Zusammenkunft früherer politischer Gefangener angesetzt, die in Warschau stattfinden soll.

Das Rätsel von Konnersreuth und die Kirche.

München, 9. November. Kardinal v. Faulhaber sprach im Münchener Dom unter großem Zudrang über das Rätsel von Konnersreuth.

sagte unter anderem, der Bischof von Regensburg habe schon seit langer Zeit verlangt, Theresia Neumann solle zur Unterjochung in ein Krankenhaus gebracht werden.

Kurze Nachrichten.

Goethe dichtet auch französisch. In der polnischen Bibliothek in Paris befindet sich ein Gedicht von Goethe, mit eigener Hand in französischer Sprache niedergeschrieben.

Europameisterschaft auf der Schreibmaschine. In einem Pariser Ballsal wurde gestern die europäische und die französische Meisterschaft in Stenographie und Schreibmaschine ausgetragen.

Ein Riesenwalfisch gefangen. Fünfzig Fischern der Insel Baba, gegenüber von Karatschi, unweit der Indusmündung, ist ein riesiger Walfisch ins Netz gegangen.

MOTTKE DER DIEB ROMAN VON SCHALOM ASCH

Mottke war, seit er an eine Verbindung mit Chanefe zu denken begonnen hatte, wie umgewandelt und sah nur noch sich selbst. Er wurde geizig, knauserter mit jedem Großen, sagte ihnen kein freundliches Wort mehr.

Reichen ging überhaupt nicht mehr zu, so daß hinten ihr nackter Rücken sichtbar war. Die 'Spanierin' wurde in der Altstadt eine angesehenere Person, sie hatte sich bald einen Namen gemacht.

der Waren zum Mitnehmen einpacken. Der Kaufmann samt seiner Frau und schönen Tochter verneigten sich untertänig, lächelten ergeben und ängstlich, und beieilten sich, dem Befehl des Allgewaltigen Folge zu leisten.

Kontrollversammlungen der Reservisten. Morgen, Freitag, 11. November, finden infolge der Jahresfeier der Unabhängigkeit Polens keine Registrierungen statt.

Verlängerung der Unterstützungsaktion. Das Arbeitslosenamt hat in seiner Dienststufung beschlossen, die erforderlichen Schritte zur Verlängerung der Unterstützungsaktion bis zum Jahresende zu unternehmen.

Wichtig für Ausländer. Das Wojewodschaftsamt hat letzten eine Verfügung erlassen, wonach den Ausländern eine Strafe von 3000 Zloty und sechs Wochen Arrest droht, wenn diese nicht in den angegebenen Terminen ihre Aufenthaltskarten in Polen verlängern lassen.

Der 11. November ist von der Regierung zum Nationalfeiertag erhoben worden. An diesem Tage ruhen alle Arbeiten in den staatlichen, wojewodschaftlichen und kommunalen Ämtern.

Auszeichnung einer Lodzer Strumpfwirkfirma in Paris. Die in diesem Jahre in Paris stattgefundene Ausstellung von Bekleidungsstücken, hatte eine ungewöhnlich hohe Anzahl von ausstellenden Firmen zu verzeichnen.

Retrospektiv. Am 9. November verschied nach langen schweren Leiden der allseits bekannte und geschätzte Leiter der Poznan'schen Ziegeleien in Karolew, Herr Wilhelm Griebich.

Blitzlicher Tod eines Schülers. In einer hiesigen Realschule ereignete sich ein tragischer Unglücksfall. Der 14-jährige Schüler Rudolf Boehm stürzte während der Gymnastikstunde plötzlich zu Boden und war auf der Stelle tot.

Am Sonnabend, den 12. d. M., um 7 Uhr abends, findet im Saale der D.S.A.P. in der Petrikauer Str 109 die

Eröffnung der Vortrags- und Diskussionsabende

statt. Den ersten Vortrag hält Sejmabgeordneter Artur Kronig über das Thema:

Das politische Gesicht Polens.

An den Vortrag knüpft sich eine freie Aussprache. Der Eintritt ist für alle frei.

Der Vorstand der D.S.A.P. Lodz-Zentrum.

auf den Verstorbenen, diesen seltenen Mann des Schaffens. Er ruhe in Frieden!

Kleinkunstbühne „Gong“. Heute abend geht zum zweiten Male die Revue „Oles ma glos“ in Szene. Die gefrigte Erstaufführung hat bewiesen, daß diese Revue für lange Zeit der Kleinkunstbühne überfüllte Häuser garantiert.

Beschlagnahme von Mehl. Bekanntlich trat am 8. Oktober eine Verordnung in Kraft, laut der der Brotausbut nur aus 65prozentigem Mehl gestattet ist. Den Behörden kam jedoch zur Kenntnis, daß sich viele Bäcker um diese Verordnung nicht kümmern, sondern weiterhin aus hellerem Mehl backen.

Der Kohleverkauf auf den Straßen wird verboten! Das Wojewodschaftsamt hat beschlossen, den Verkauf von Kohle auf den Straßen nur noch dort zu gestatten, wo er keine Verkehrsbehinderung verursacht.

Wegen schwerer Körperverletzung zu drei Jahren Gefängnis verurteilt. Das Bezirksgericht verhandelte gestern gegen einen gewissen Benjamin Dzial, der angeklagt war, den Raum Brzeziński schwer verletzt zu haben.

Lebensmüde. In dem Beamtenhause, Brzejazdstraße 37, wohnte seit längerer Zeit der beim Elektrizitätswerk angestellte Ingenieur Brodzicki. Er war verlobt und sollte in der nächsten Zeit heiraten.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Lodz-Zentrum. Achtung, Mitglieder des Männerchors! Am Sonnabend, den 19. d. M., um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale, Petrikauer Str. 109, unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung statt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Lodz-Zentrum. Achtung, Mitglieder des Männerchors! Am Sonnabend, den 12. d. M., um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale, Petrikauer Str. 109, unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung statt.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Lodz-Zentrum. Achtung, Mitglieder des Männerchors! Am Sonnabend, den 12. d. M., um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale, Petrikauer Str. 109, unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung statt.

Lehrers erwiesen sich als erfolglos. Der inzwischen alarmierte Arzt konnte nur noch den infolge Herzschlages erfolgten Tod feststellen.

Folgenschwerer Unglücksfall. In der Sieradzkastraße werden Balkone ausgebessert. Vorgestern versuchten einige Burschen die Leitern zu erklimmen. Der 13 Jahre alte Zenon Wojcik glitt bei seinen Kunststücken aus und fiel auf die Straße hinab, wo er mit gebrochenem Bein und schweren Körperverletzungen liegen blieb.

Der heutige Nachdienst in den Apotheken: M. Lipiec, Petrikauer 193, E. Müller, Petrikauer 46, W. Groszowski, Konstantynowska 15, K. Gärtner, Cegielniana 64, S. Niewiarowski, Alexandrowska 37, S. Jankiewicz, Stary Rynek 9.

Zum Schillerabend.

Wie bekannt, veranstaltet heute abends 7.30 Uhr der Jugendbund der D.S.A.P. im Lokale Petrikauer Straße Nr. 109 einen Schillerabend mit folgendem Programm:

- 1. „Sommers letzte Rose“ — Gemischter Chor des Jugendbundes,
2. Epilog zu Schillers „Glocke“ (Goethe),
3. Vortrag über Schillers Leben und Wirken (Sigismund Hayn),
4. „Das Lied von der Glocke“,
5. Prolog aus der „Jungfrau von Orleans“,
6. Violinsolo — Dir. Effenberg,
7. Kapuzinerpredigt aus Wallenstein,
8. „Hoffnung“,
9. „Alpenjäger“,
10. „Abschied“ — Gemischter Chor des Jugendbundes.

Schiller, der große Geist der deutschen Literatur, Schiller, der unermüdete Kämpfer für Freiheit, Schiller, der wahre Menschheitsfreund, soll würdig gefeiert werden. Auf darum heute zum Schillerabend der Arbeiterjugend!

Aus dem Reiche.

Petrikau. Revolte im Gefängnis. Aus Anlaß der 10. Jahresfeier der Oktoberrevolution in Rußland veranstalteten die politischen Gefangenen des Petrikauer Gefängnisses eine Demonstration, indem sie verschiedene revolutionäre Lieder sangen und staatsfeindliche Rufe ausstießen.

Rielce. Verhaftungen. Die Polizei nahm hier einige weitere Verhaftungen im Zusammenhange mit der Verbreitung von falschen Nachrichten über das Verschwinden des Generals Zagorski vor.

Rowel. Stadtratwahlen. Während der am Sonntag stattgefundenen Stadtratwahlen errang die P. P. S. 5, die polnische Rechte 5, der jüdische Block 13, die Ukrainer 1 und die Russen 1 Mandat.

De Wolf—Van Kempen Sieger im Berliner Sechstagerrennen.

Das Berliner Sechstagerrennen wurde gestern abend beendet. Das Ergebnis ist folgendes: 1. Paar De Wolf—Van Kempen (Belgien—Holland), 544 Punkte, 2. Paar Tiek—Tallenbeck (Berlin—Belgien), 422 P., 3. Paar Ehmer—Kroschel (Berlin), 389 Punkte, 4. Paar Kroll—Miethe (Berlin), 242 Punkte, 5. Paar Rausch—Hirtgens (Köln), 206 P., 6. Paar Behrendt—Junge (Berlin—Breslau), 199 P., und 7. Paar Wambt—Laqueuhan (Frankreich), 58 Punkte. Zurückgelegt wurden 3701 Kilometer.

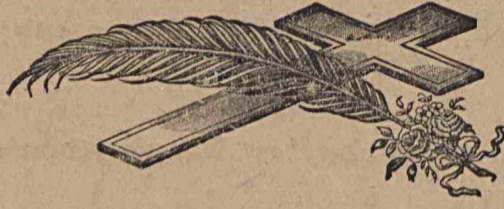
Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens Ortsgruppe Lodz-Zentrum.

Achtung, Mitglieder des Männerchors! Am Sonnabend, den 19. d. M., um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale, Petrikauer Str. 109, unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung statt.

Achtung! Mitglieder des Männerchors! Am Sonnabend, den 12. d. M., um 7 Uhr abends, findet im Parteilokale, Petrikauer Str. 109, unsere diesjährige ordentliche Generalversammlung statt.

Verleger und verantwortlicher Schriftleiter: Ein. L. Raf. Druck: J. Baranowski, Lodz, Petrikauer 109.

Revue-Theater heute Wiederholung der Premiere! Große Radio-Revue in 2 Teilen (12 Bildern): HALLO! Polnisches Radio! Im Programm: Humor, Gesang, Satire, Tanz. Es treten auf: J. Woroncowicz, J. Anzewska, Mił Janni, S. Zielinski, Jan Bayer, L. Swastow, J. Amors, M. Alinczyl und K. Panetti. Künsterlicher Leiter: J. Bayer. Kapellmeister: Sz. Szymczewicz.



Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, am 9. November um 1 Uhr nachts meinen inniggeliebten Gatten, unseren herzenguten Vater, Großvater und Urgroßvater

Wilhelm Griebisch

im Alter von 86 Jahren zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die Beerdigung unseres teuren Entschlafenen findet am Freitag, den 11. November, um 2 Uhr nachmittags vom Trauerhause in Karolew, Ziegelei Poznański, aus, auf dem evangelischen Friedhof in Karolew statt.

In tiefer Trauer: die Hinterbliebenen.

Karolew, bei Łódź, den 9. November 1927.

Jugendbund der D.S.A.P., Łódź-Zentrum

Heute, Donnerstag, dem Geburtstag des großen deutschen Dichters Friedrich von Schiller, findet im Lokale, Petrikauer Straße 109, um 7.30 Uhr abends, eine

Schillerfeier

statt. Das Programm sieht ein Referat über Schillers Leben und Wirken, Chorgesang, Deklamationen, Musiksolo sowie einen kleinen Lichtbildervortrag vor.

Deutscher Theaterabend.

Sonntag, den 13. November, pünktlich 8 Uhr abends im Lokale des Christlichen Commisvereins, Aleje-Roscinszki 21, im Hofe, Parterre, für jedermann zugänglich, Wiederholung der Aufführung

„Das Glücksmädel“

Volksstück mit Gesang in 3 Akten von Max Reimann und Otto Schwarz. Musik von Otto Schwarz.

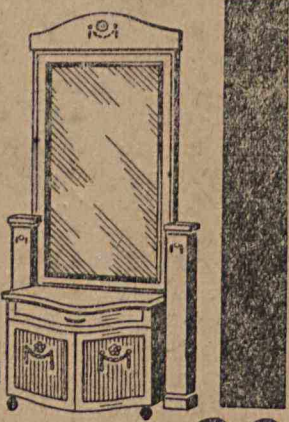
Eintrittskarten: Nummerierte Stühle zu 3.—, 2.— und 1.50, Stehplätze zu 1 Flotz sind im Vorverkauf bei den Firmen G. A. Kestel, Petrikauer 84, G. R. Schulz, Petrikauer 97, Geilke & Tölg, Petrikauer 105, zu haben, sowie im Sekretariat des Christlichen Commisvereins, Al. Roscinszki 21, täglich von 12—2 und 6—8 Uhr.

SPIEGEL ALLER ART

AUF WUNSCH TEILZAHLUNG!

SPIEGELFABRIK & GLASSCHLEIFEREI ALFRED TESCHNER

LODZ, JULIUSZA 20 ECKE NAWROTSTR. / TEL. 40 61/



Ratenzahlungen! Bekanntmachung! Ratenzahlungen!

Das Möbel-Magazin

Wl. Romiszowski

Petrikauer 116, Front, 1. Etage, Tel. 21-61

verkauft bis zum 15. Dezember zu sehr niedrigen Preisen: 244 Schlafzimmer, Schlafzimmer, Kabinetts, Salons, Klubmöbel, Büromöbel, Rohrmöbel, Kücheneinrichtungen, Sofas, Koffetten, Metallbetten, sowie eine große Auswahl in Einzeilmöbel.

Metallbetten

Sofas

Die Bestätigung d. Magazins verpflichtet nicht zum Kauf.

Pelzwaren

Günstige Bedingungen! KUERSCHNERWERKSTATT unter persönlicher Leitung des Inhabers am Platze. In grosser Auswahl Herren- und Kindermützen sowie Hüte „FUTRO“ in grosser Auswahl! (Inh. Gnatt), Główna 9. Tel. 40-06

Ein Mädchen

für die Wirtschaft und für einen Galanterieladen kann sich melden täglich von 9 Uhr früh bis 7 Uhr abends Główna 17, B. 2.

Alle Mitglieder und Freunde der Deutschen Abteilung des Verbandes der Arbeiter und Arbeiterinnen der Textilindustrie rufen zur Fahnenenthüllungsfest am 20. November im Saale Konstantiner Straße 4

Miejski Kinematograf Oświatowy Wodny Rynek (róg Rokietnickiej) Od wtorku dnia 8 do poniedziałku dnia 14 listopada 1927 r. wł. Pierwszy raz w Łodzi! MONTE SANTO

Heilanstalt von Aerzten-Spezialisten u. zahnärztliches Kabinett Petrikauer 294 (am Geyerschen Ring), Tel. 22-89 (Haltestelle der Pabianicer Fernbahn) empfängt Patienten aller Krankheiten täglich von 10 Uhr früh bis 6 Uhr abends.

Dr. Heller Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten wohnt jetzt 221 Nawrot 2. Empfängt bis 10 Uhr früh, von 1—2 und 4—8 abends. Für Frauen speziell von 4 bis 5 Uhr nachm. Für Unbemittelte Heilanstaltspreise.

Dr. med. R. Stupel Szolna 12 Haut-, Haar- u. Geschlechtsleiden, Licht- und Elektrotherapie (Röntgenstrahlen, Quarzlampe, Diathermie). Empfängt 12—3 nachm. und 6—8 abends. 188 Heilanstalts-Preise.

Funkwinkel. Donnerstag, den 10. November. Warschau 1111 m 10 kW 12 Zeitzeichen, Luftschiffahrts- und Wetterbericht, Pressebericht, 15 Wetter- und Wirtschaftsbericht, Pressebericht, 16.25 Pfadfindernachrichten, 16.40 Sport- und Körpererziehungsvortrag, 17.05 Pressebericht, 17.20 Prof. Mosicki: Bücher-Neuerwerbungen, 17.45 Literaturstunde, 19 Landwirtschftsbericht, 19.15 Verschiedenes, 19.35 Französisch für Anfänger, 20.30 Abendkonzert, 22 Zeitzeichen, Luftschiffahrts- und Wetterbericht, Polizeinachrichten, Pressebericht, Sportbericht, 22.30 Tanzmusik. Bosen 280,4 m 1,5 kW 12 45 Militärorchestertonkonzert, 14 Börsenkurse, 17 Englischer Unterricht, 19 Verschiedenes, 19.10 Vortrag, 19.35 Wirtschaftsbericht, 20.30 Abendkonzert, 22 Zeitzeichen, Bericht der Vereinigung für Weltgrenzenverteidigung, 22.20 Tanzmusik. Krakau 422 m 1,5 kW 12 Zeitzeichen, Wetterbericht, 16.40 Wodenplauderei, 17.20 Briefkasten, 19.15 Verschiedenes, 19.35 Vortrag, 20 Glodenspiel, Bekanntmachungen, 22.30 Konzert. Berlin 485,9 m 9 kW 17 Kammermusik, 20.30 Fröhliche Stunde, 22.30 Tanzstunde; ansl. Tanzmusik. Breslau 322,6 m 10 kW 16.30 Märchen, 18 Jugendstunde, 20.20 Konzert. Königswehlerhausen 1250 m 18 kW 14.30—15.30 Vorträge für Frauen; 15.40 „Rochanweisungen und Spielefolgen“; 16—17 „Erziehung und Unterricht“; 17 Uebertragung von Berlin: 19.20 „Das Volkslied“; 20.30 Uebertragung von Berlin. Saagenberg 468,8 m 60 kW 13.10 Mittagskonzert 16 Fröhliche Schulfeststunde am Martinstag; 17 Teemusik; 18 Vesperkonzert; 20 Konzert. Stuttgart 379,7 m 7 kW 16.15 Konzert; 20.15 Konzert; 21.30 „Das Incognito von Odersheim“. Hamburg 394,7 m 9 kW 20 Schiller-Gedenkfeier. München 555,7 m 12 kW 21.40 Bunte Zwischenstunde. Frankfurt 428,9 m 10 kW 19.30 „Tiefeland“. Wien 517,2 m 28 kW 11 Vormittagsmusik; 16.15 Nachmittagskonzert; 19.30 Konzert. Moskau, Romintern 1450 m 12 kW 18.55 Uebertragung eines Dramas.

Gottesdienste in der St. Trinitatiskirche. Morgen, als am Tage der Staatsfeier anlässlich der Befreiung Polens, finden in der evang.-augsb. St. Trinitatiskirche zwei Gottesdienste statt: um 10 Uhr vorm. ein solcher in deutscher Sprache und um 10.30 Uhr vorm. ein solcher in polnischer Sprache. Die Pastoren der St. Trinitatisgemeinde.

Sie sollten nicht mehr auf Stroh schlafen wenn Sie unter günstigsten Bedingungen, bei wöchentl. Abzahlung von 5 Zl. an, Matratzen haben können! Auch Sofas, Schlafbänke, Tapczans und Stühle. Solide Arbeit! Bitte sich zu überzeugen. Beachten Sie genau die Adresse: Tapezierer P. Weiß Sienkiewicza 18, Front, im Laden.

Zähne künstliche, Gold- und Platin-Kronen, Goldbrücken, Porzellan-, Silber- und Goldplomben, schmerzloses Zahnziehen. Teilzahlung gestattet. Zahnärztliches Kabinett Londowsta 51 Główna 51. Suche Anstellung als Magaziner, Intendant oder Expedient. Bin der polnischen, deutschen und russischen Sprache in Wort und Schrift mächtig. Offerten unter „J. H.“ an die Exp. ds. Blattes erbeten.

Fr. 31 Zeitschrift, Beilage „Welt und Kultur“ mit Illustration, Nr. 105; Auslassungnummer

Vertreter in den S. B. Wobrow,

Der heu... ein wichtiger... erlangte Pole... ner Freiheits... rings um P... Bölder seine... 9 Jahren ha... und vorher i... schaft besteh... Händen der... nommen. J... gekommen.

Am heu... mancher Kän... nachdenken... der 11. Nov... Schaffung d... ihn dachte.

Nach a... hat sich die... nen zusammen... der Freiheit... um die Erre... ders in den... Revolutions... Nationalität... an diesem... Arbeiterschaf... P. B. S., t... Polen und... fation ganz... Freiheit für... Staates for... sche und n... erkämpfen... Befreiung... die politisch... letariats a... lands auf... allen von A... Freiheit zu... Gleiche un... der Bewegu... nitionen... die Gegenf... Währ...

Kampf für... Zwecke der... standen, n... und in die... den Tod f... gen oder... Proletariat... hatte, daß... Menschen... zugeben be... Nationalde... gegen die... es bis zu... Gleichzeit... lichen Vor... des Jaren... 1905... brachte für... chen Aufb...